

VIII	Hradec Kralove (ČSSR)	27.8.-2.9.1979	150
IX	Portorož (Jugoslawien)	22.-28.6.1981	143
X	Budapest (Ungarn)	15.-20.8.1983	300
XI	Gotha (DDR)	19.-23.5.1986	250
XII	Kiew (UdSSR)	24.-30.9.1988	277
XIII	Gödöllö (Ungarn)	3.-6.9.1991	281
XIV	München (BRD)	4.-9.9.1994	205
XV	Iasi (Rumänien)	22.-27.9.1996	123
XVI	Basel (Schweiz)	14.-18.3.1999	470
XVII	Radenci (Slowenien)	20.-26.5.2001	70

Tabelle 2: Träger des Ehrenpreises für hervorragende Leistungen in der Entomofaunistik Mitteleuropas (Orte und Länder in damaliger Bezeichnung).

Jahr	Ort	Preisträger
1973	Budapest	E. Lindner (BRD), Z. Tesar (ČSSR)
1975	Lunz	M. S. Ghilarov (UdSSR), A. Horion (BRD)
1977	Leningrad	M. Beier (Österreich), Z. Kaszab (Ungarn)
1979	Hradec Kralove	S. Endrödi (Ungarn), J. Klimesch (Österreich)
1981	Portorož	W. Forster (BRD), E. Urbahn (DDR)
1983	Budapest	H. Kutter (Schweiz), H. Szelegiewicz (Polen)
1986	Gotha	G. A. Lohse (BRD), R. Mikšić (Jugoslawien)
1988	Kiew	K. Harz (BRD), A. Soos (Ungarn)
1991	Gödöllö	H. Aspöck (Österreich), I. Lopatin (UdSSR)
1994	München	K. Burmann (Österreich), A. Pfeffer (Tschechien)
1996	Iasi	K. Hurka (Tschechien), W. Marggi (Schweiz)
1999	Basel	L. Moczar (Ungarn), B. Klausnitzer (BRD)
2001	Radenci	Frau Heidi Günthart (Schweiz), D. Povolny (Tschechien)

Laudatio für Dr. László Móczár (XVI. SIEEC, Basel 1999)

Ungarische Entomologische Gesellschaft

Dr. László Móczár, geboren am 10. Dezember 1914, erwarb 1937 sein Doktorat an der Péter Pázmány Universität in Budapest, wo er 1948 Privatdozent wurde. Seine zoologische Laufbahn begann 1937 in der Zoologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Landesmuseums in Budapest. Ab 1941 dozierte er an der Lehrerbildungsanstalt in Klausenburg (Transsylvanien). Gleichzeitig war er Adjunkt an der Josef Nádor Universität daselbst. Nach Kriegsende arbeitete er wieder im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest bis 1969. In diesem Jahr wurde er Professor der Zoologie an der Universität in Szeged, wo er 1982 seine aktive und sehr erfolgreiche Tätigkeit beendete.

Dem entomologischen Spezialgebiet seines Vaters Miklós Móczár folgend, wählte er die Hymenopterologie als Spezialgebiet, wo er sich in fast 7 Jahrzehnten zum weltweit anerkannten Spezialisten der Aculeaten emporarbeitete. Unter taxonomisch-systematischen und faunistisch-tiergeographischen Gesichtspunkten bearbeitete er innerhalb des Karpatenbeckens die Arten der Superfamilien Vespoidea, Pompiloidea, Sphecoidea und Chryridoidea, teilweise Tenthredinidae und Ichneumonoidea. Über diesen Themenkreis wurden von ihm vorwiegend in ungarischen Zeitschriften zahlreiche Aufsätze veröffentlicht. Über die erwähnten Superfamilien schrieb er die Faunenbände der Serie *Fauna Hungariae*. In den fünfziger Jahren führte er die Serie *Catalogus Hymenopterorum* ein. In der Zeitschrift *Folia entomologica hungarica* sind 25 Mitteilungen erschienen, in denen viele Hymenoptera-Gruppen nach Arten und Fundorten in einem neuen Grundnetz des Karpatenbeckens registriert wurden. Die Gesamtliteratur der ungarischen Hymenopterologie wurde von ihm von 1897 bis 1952, den bibliographischen Anforderungen entsprechend, zusammengefasst und publiziert. In der Erforschung der ungarischen Nationalparks nimmt er auch im vorgeschrittenen Alter noch sehr aktiv teil. In sämtlichen Bänden über die Fauna der Nationalparks erschienen seine umfangreichen Aufsätze. Eine Zusammenfassung seiner zoogeographischen Tätigkeit ist die farbige tiergeographische Karte des Karpatenbeckens, die im Ungarischen Nationalatlas (1967) erschien.

Als Weltspezialist der Unterfamilie Mesitiinae der Familie Bethyridae, der Ceropalinae der Familie Pompilidae und Cleptinae der Familie Chrysididae bearbeitete er die Sammlungen aller bedeutenden Museen und revidierte die Arten der Welt. Gemeinsam mit Gordon Gordh publizierte er 1990 den Weltkatalog der Familie Bethyridae. Die mindestens 230 neu für die Wissenschaft beschriebenen Arten, teilweise neue Gattungen bezeugen eindeutig seine erfolgreiche, unermüdliche wissenschaftliche Tätigkeit. Im In- und Ausland sind über 226 Arbeiten von ihm erschienen. Ein hervorragendes Ergebnis seiner zooökologischen Forschungen ist die Erkundung der Abundanz- und Dominanz-Verhältnisse der Luzerne-Blüten besuchenden Wildbienen oder Apoiden. Auf diesem Gebiet sind seine Arbeiten in Ungarn bahnbrechend. Den Titel Doktor der biologischen Wissenschaften der Akademie erwarb er 1961 auf Grund seiner diesbezüglichen Tätigkeit.

Auf ethologischem Gebiet sind seine Beobachtungen und Beschreibungen über nestbauende Reflexhandlungsreihen bei Eumeniden-Arten (*Paragymnomerus spiricornis* Spinola) von grösster Bedeutung. Seine Erkenntnisse und Ergebnisse werden auch international anerkannt.

Ein bedeutender Abschnitt seiner Laufbahn sind die Jahre als Universitätsprofessor. Als Leiter des Lehrstuhls für Systematische Zoologie in Szeged verwirklichte er das audio-visuale Unterrichtssystem, wobei ihm die jahrzehntelangen Erfahrungen als Tierphotograph, besonders Insektenphotograph weitgehend zu Nutze dienten. An seinem Lehrstuhl wurden gleicherweise systematische und ökologische Forschungen betrieben, zahlreiche Schüler von ihm sind

heute Professoren und anerkannte Vertreter der Zoologie bzw. der Entomologie geworden. Aus der von ihm gegründeten Arbeitsgruppe für Ökologie wurde der Lehrstuhl für Ökologie in Szeged errichtet.

László Móczár war auch als Populärwissenschaftler hochgeschätzt. Unter seiner Redaktion erschien 1950 das erste ungarische Bestimmungsbuch der Tiere (*Állathatározó I-II.*), welches erweitert und mit vielen Farbphotos ergänzt, weitere zwei Ausgaben 1969 und 1984 erlangte. Das Buch beinhaltet eine gute Übersicht über die fast 6000 in Ungarn lebenden Tierarten von den Einzellern bis zu den Säugetieren. Die gekürzte Ausgabe (*Kis Állathatározó 1974*) dieses Buches wird von Studenten der Universitäten, wie auch in den Mittelschulen und bei den Amateuren benutzt. Mehrere seiner, sich vorwiegend mit der Entomologie befassenden Bücher sind: *Rovarok közelről* (Nahe den Insekten 1957), *Képes Állatvilág* (Tierwelt in Bildern I-II. 1963), *Rovarbölcsők* (Insektenwiegen 1987), *Rovarkalauz* (Insektenführer 1990) etc. Alle Bücher sind reichlich mit seinen Photographien illustriert. Der Text dieser Bücher kann auch von Laien leicht verstanden werden. 4 Filme, unter anderen "Insektenwiegen" haben auch in weiten Kreisen grosses Interesse für die Entomologie erweckt. Dieser Film wurde 1960 auf dem Zoologenkongress in Wien projiziert, und hat 1960 auf dem Festival von Cannes eine Auszeichnung erhalten. Seine hochqualifizierten Insekten-Aufnahmen wurden in den Vereinigten Staaten von Amerika (Salt Lake City 1952) mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Die entomologische Tätigkeit von Dr. László Móczár wurde sowohl in Ungarn als auch im Ausland sehr hoch geschätzt. Eine Gattung und mehr als ein Dutzend nov. spec. wurden von verschiedenen Autoren nach ihm benannt. Von der Ungarischen Entomologischen Gesellschaft erhielt er die goldene Frivaldszky-Medaille, von der Ungarischen Biologischen Gesellschaft bekam er den Entz- und den Gorka-Preis. Er ist Mitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft und der Royal Entomological Society in London und wurde vom Symposium Internaionale Entomofaunisticae Europae Centralis (Basel, 1999) mit einer Ehrenmedaille geehrt.

Laudatio für Frau Heidi Günthart

Pavel LAUTERER¹ und Roland MÜHLETHALER²

¹Dep. of Entomology, Moravian Museum, Hviezdoslavova 29a, 62700 Brno,
Tschechische Republik

²Inst. für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, Biogeographie, St. Johannis-
Vorstadt 10, 4056 Basel, Schweiz

Frau Heidi Günthart, die freundliche und zierliche Dame, deren hohes Alter niemand erraten würde, ist ohne Zweifel die wichtigste Auchenorrhyncha-Spezialistin der